

Vortragsabend im Bergbau- und Gotikmuseum Leogang, am 29.08.2020



Der Birnbachloch-Gletscher **Klimatologische und industriehistorische Betrachtung**

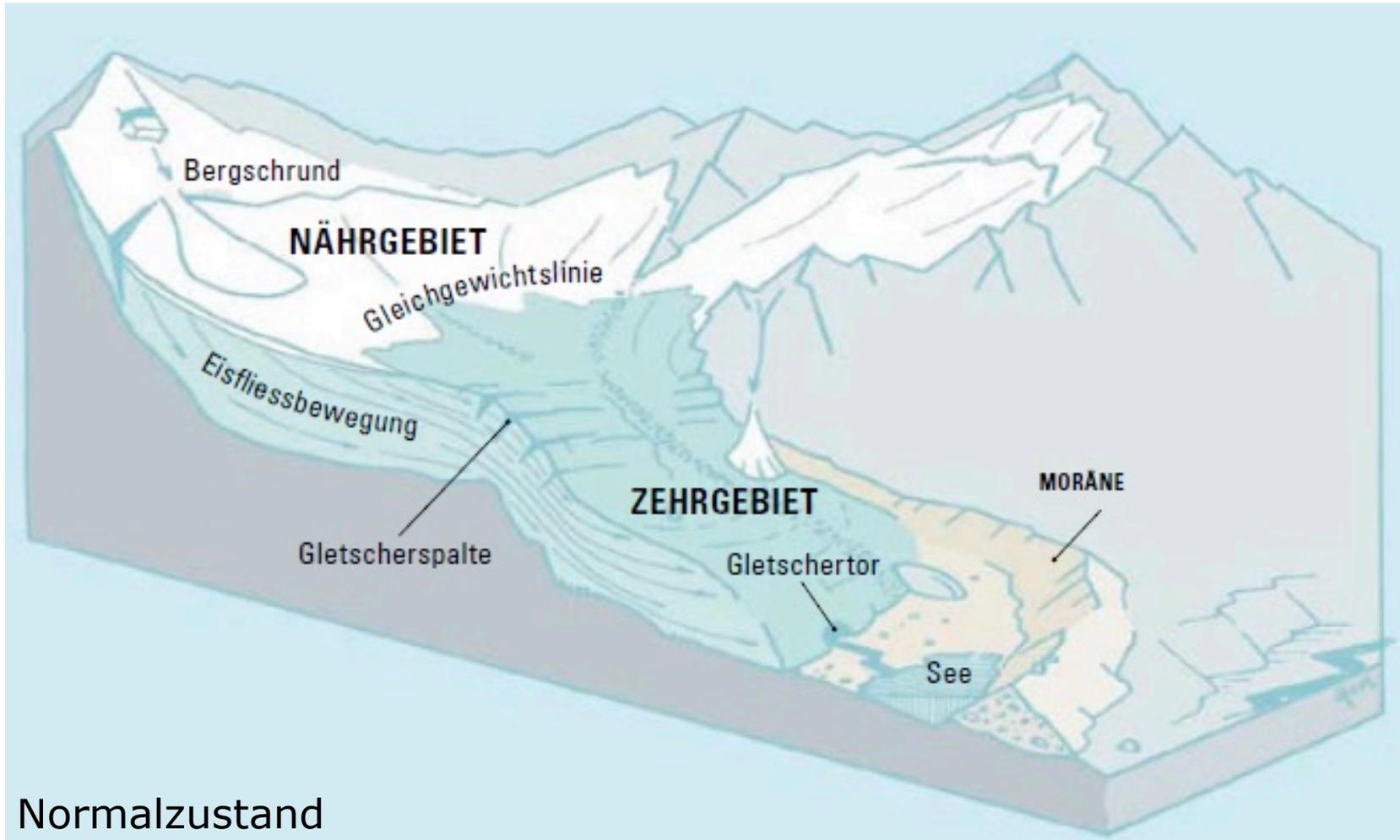
Caroline Fiegl
Studium der Landschaftsplanung und -architektur
Universität für Bodenkultur, Wien

Übersicht Präsentation

- Allgemeines über Gletscher
- "Tiefgelegene Gletscher" – eine Laune der Natur
- Birnbachloch-Gletscher – einst und jetzt
- Eisgewinnung am Birnbachloch-Gletscher

Allgemeines

Echter Gletscher vs. Tiefelegener Gletscher



Allgemeines

Beispiel *Echter Gletscher*

1984

Zuckerhütli, 3505 m



Sulzenauerferner, Stubaital, Tirol

Tiefgelegene Gletscher

Eine Laune der Natur

Typ: Toteis

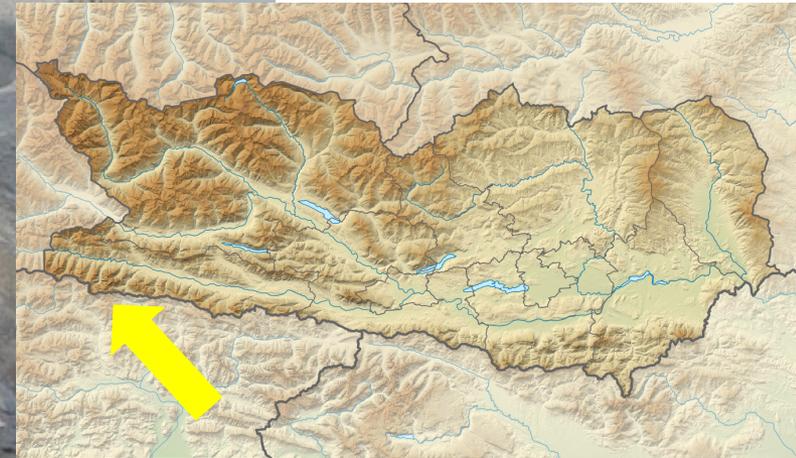
Sulzenauerferner, 2015,
auf ca. 2400m



Tiefgelegene Gletscher

Eine Laune der Natur

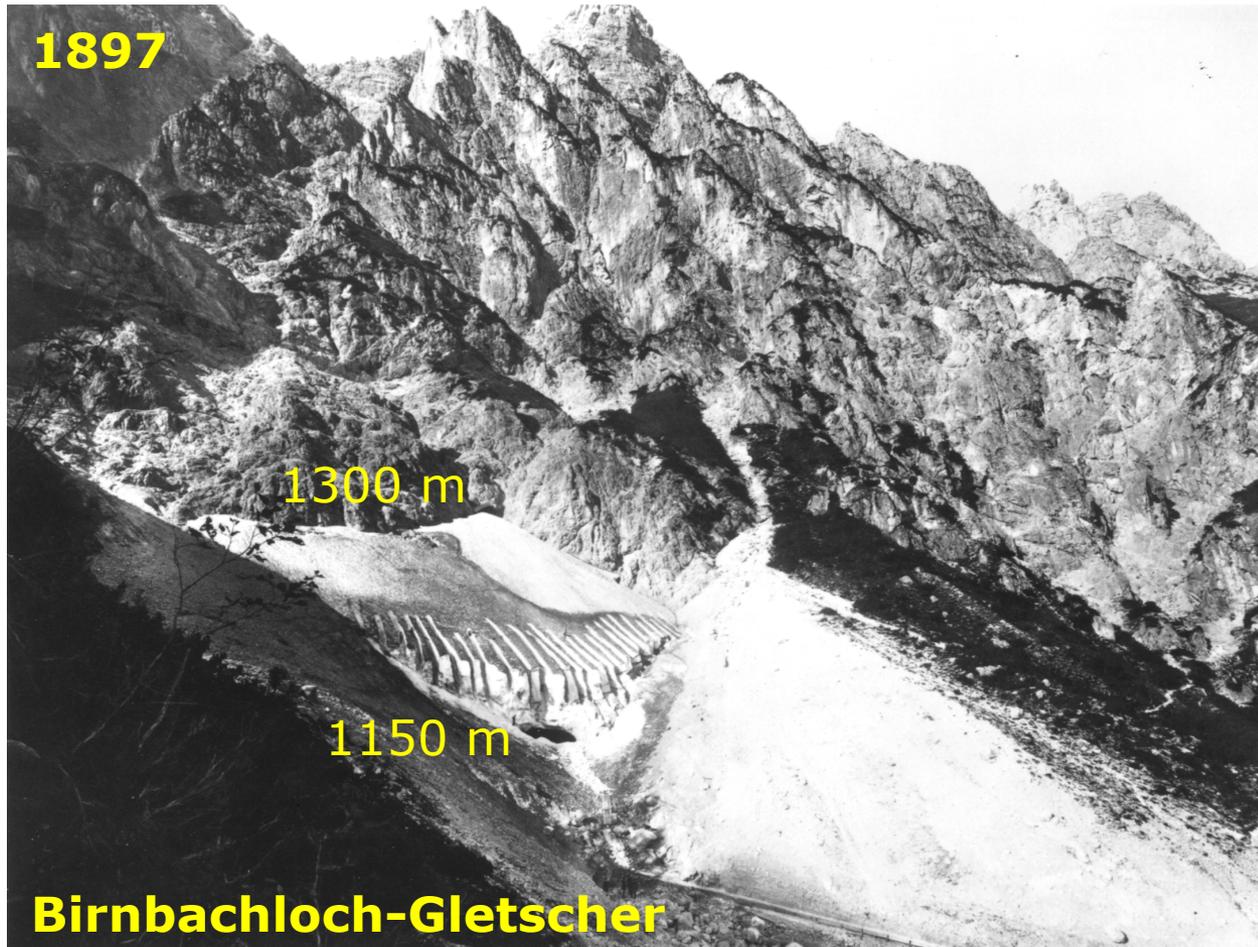
Typ: Kar- bzw. Lawinengletscher



Tiefgelegene Gletscher

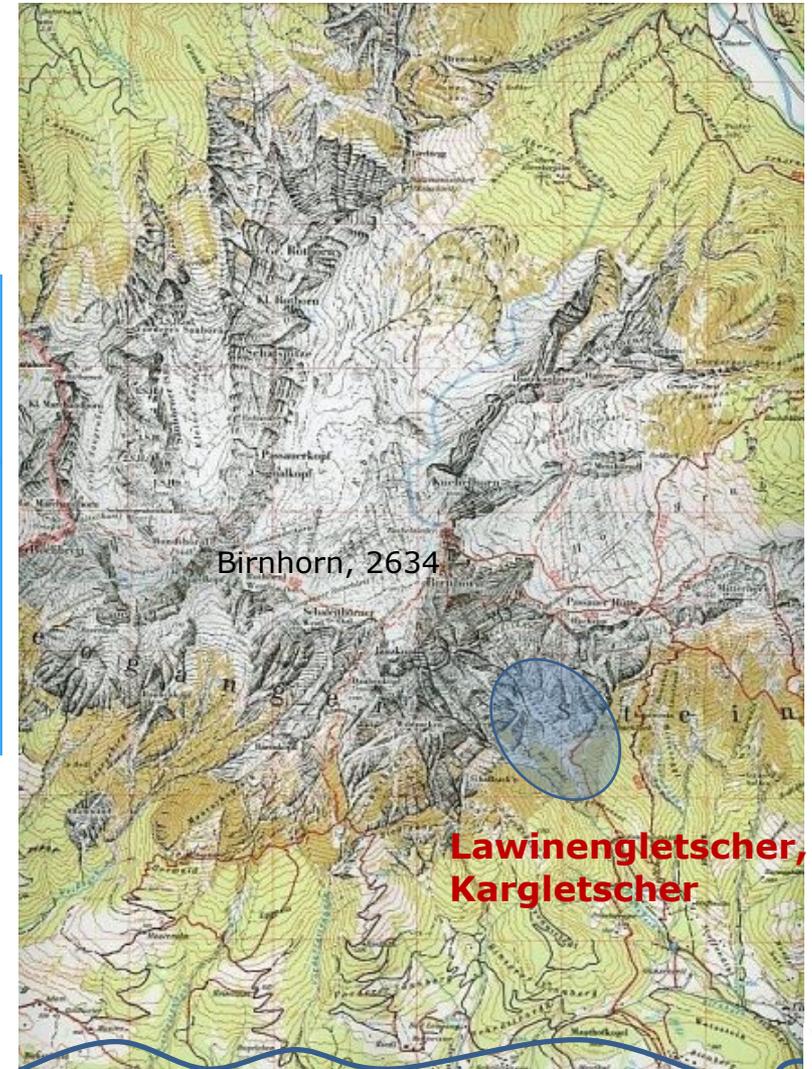
Eine Laune der Natur

Typ: Kar- bzw. Lawingletscher



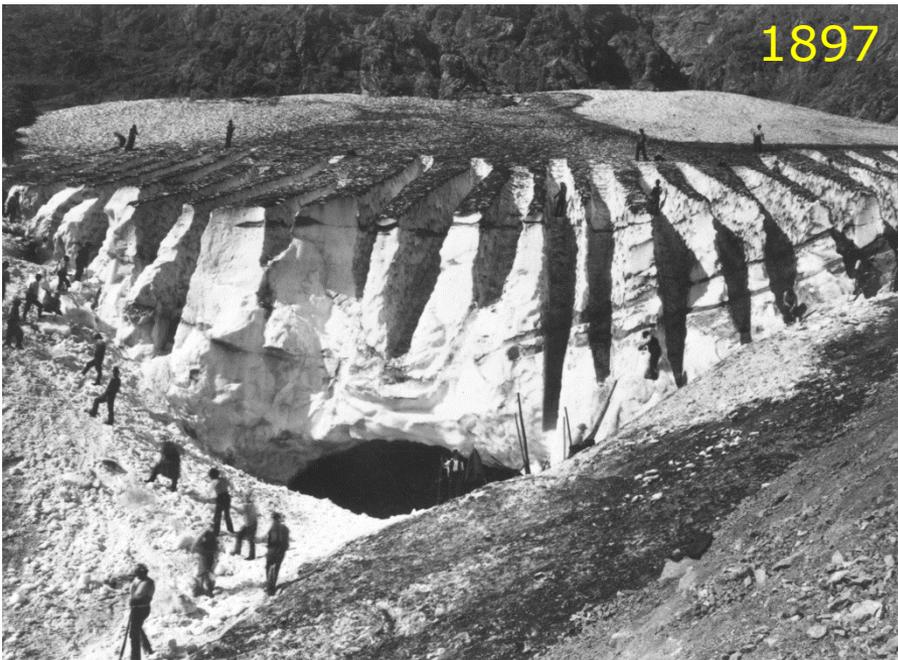
Birnbachloch-Gletscher

Einst und jetzt



Birnbachloch-Gletscher

Einst und jetzt



25.08.2020











Birnbachloch-Gletscher

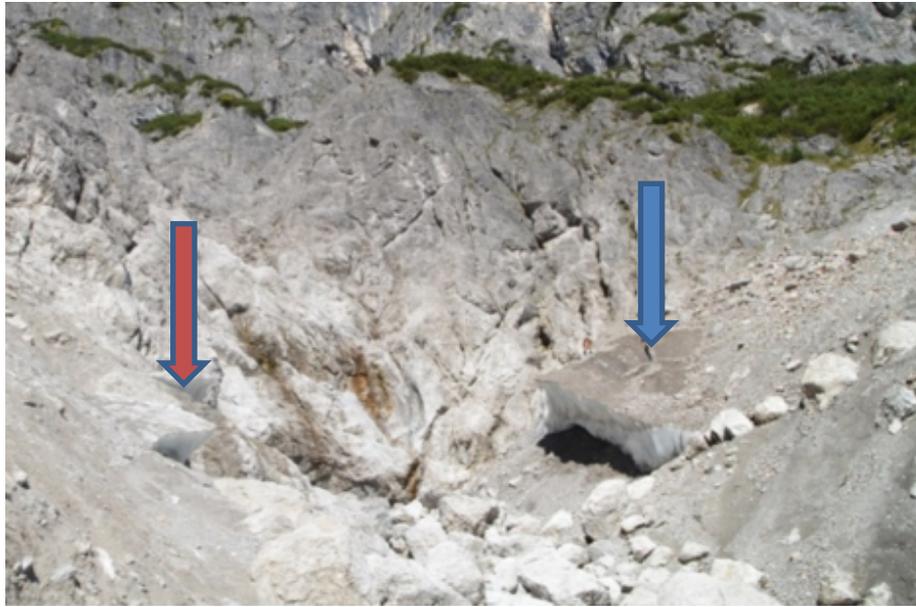
Einst und jetzt



November 2015

Birnbachloch-Gletscher

Einst und jetzt

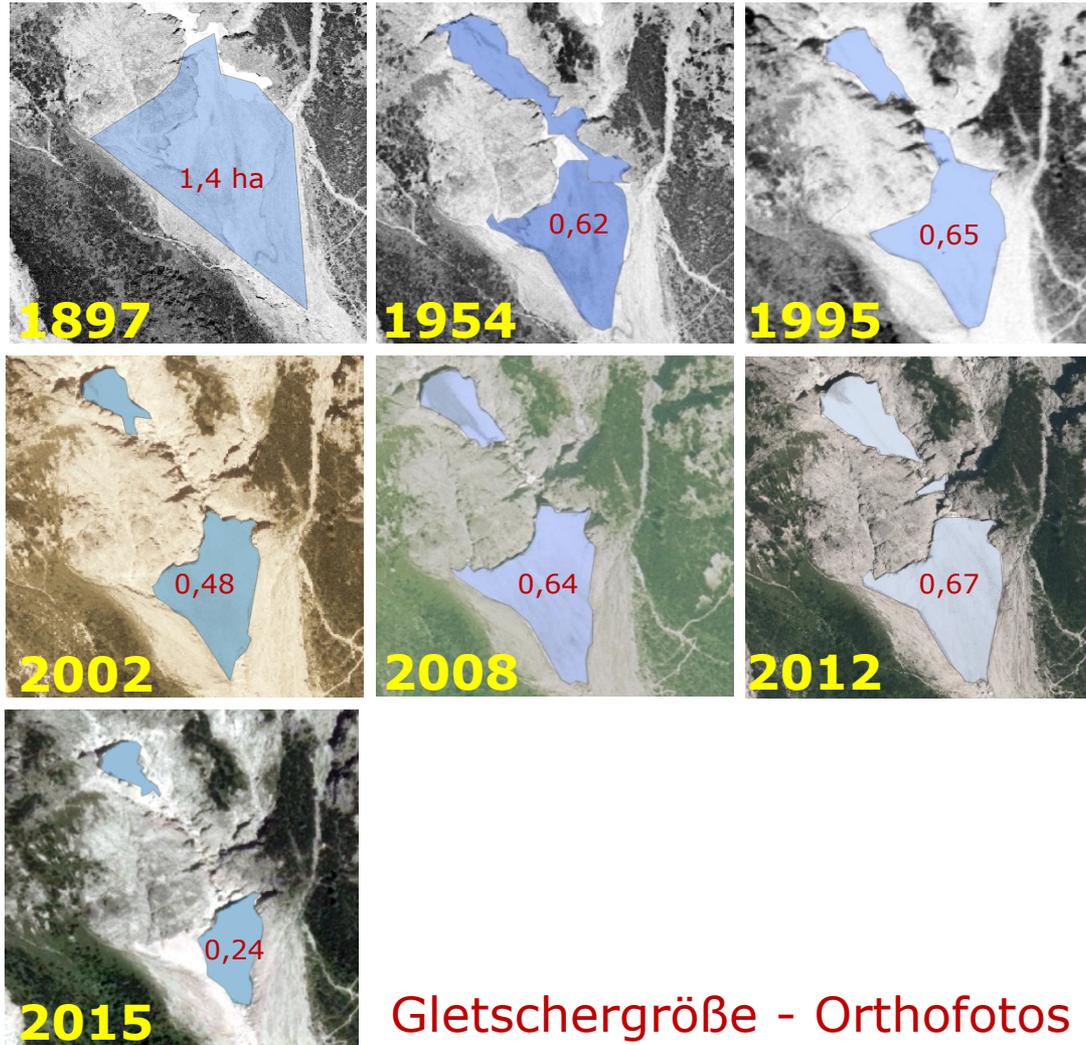


September 2014



Birnbachloch-Gletscher

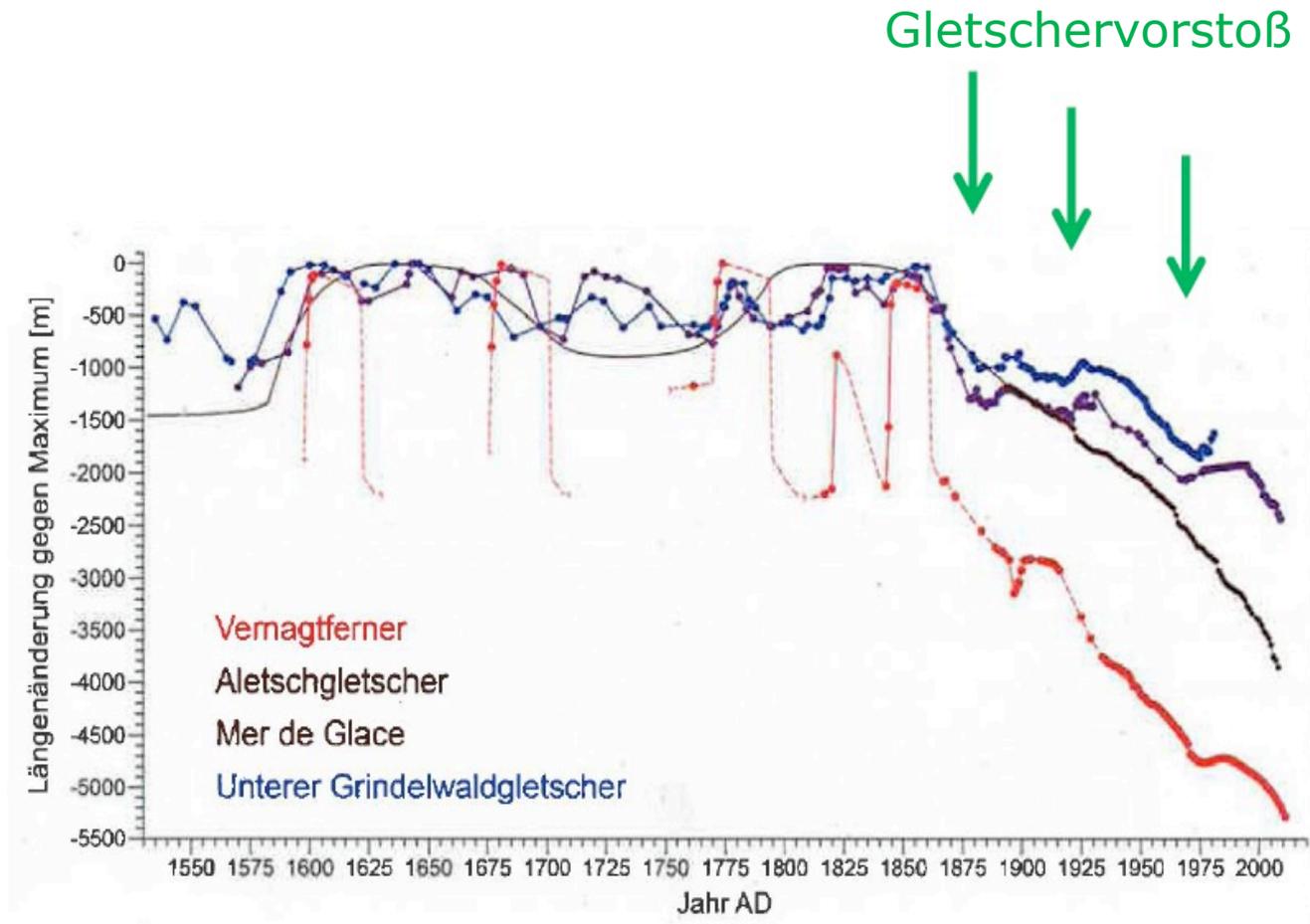
Einst und jetzt



Gletschergröße - Orthofotos

Birnbachloch-Gletscher

Einst und jetzt



Gletscherschwund seit ca. 1850

Eisgewinnung am Birnbachloch- Gletscher

1884 - 1900



Eisgewinnung am Birnbachloch- Gletscher

1884 - 1900



Eisgewinnung am Birnbachloch- Gletscher

1844 - 1900



Eisgewinnung am Birnbachloch- Gletscher

1884 - 1900



Eisgewinnung am Birnbachloch- Gletscher 1894 - 1900

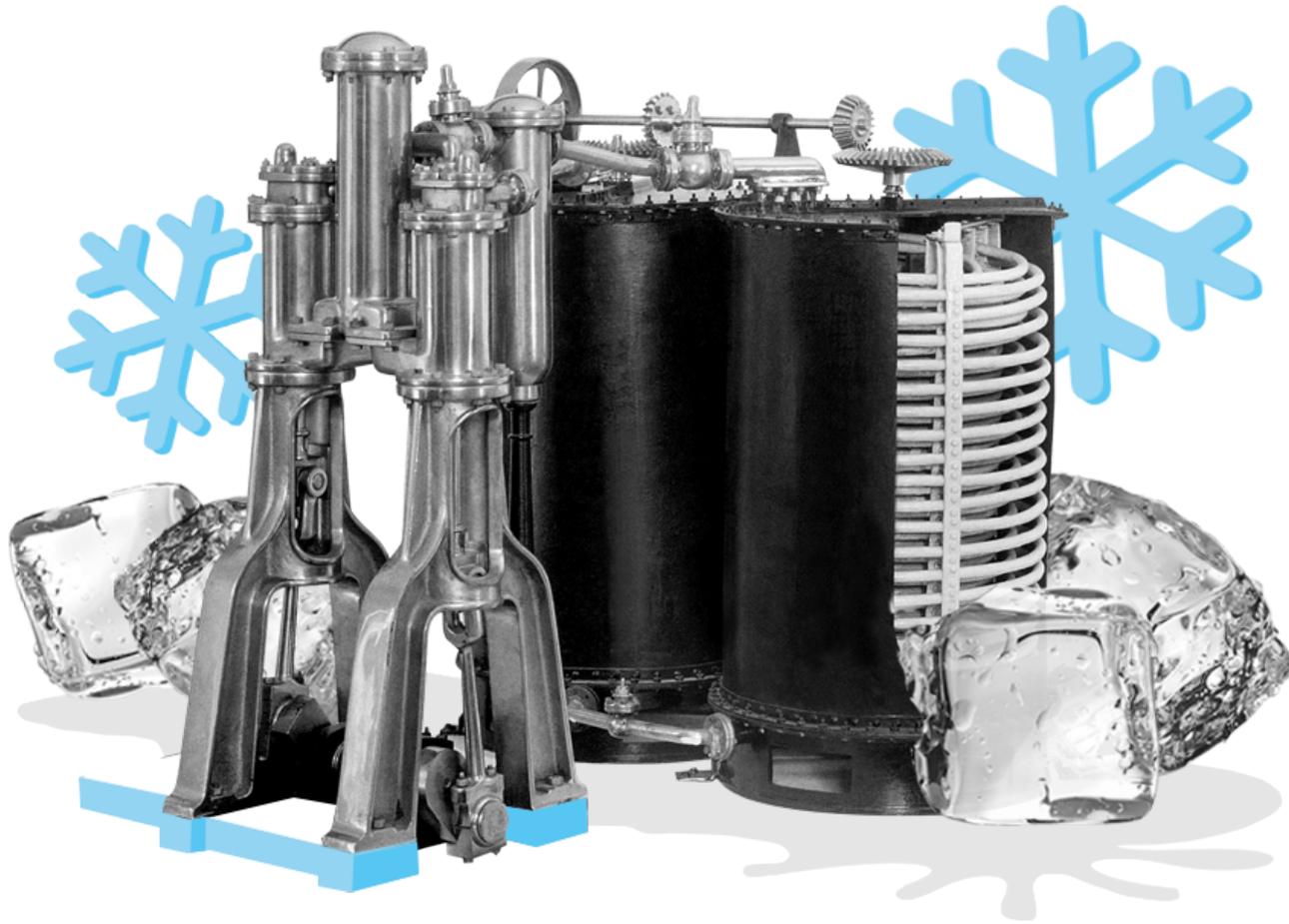
Ueber die Eisgewinnung im Pinzgau erhalten wir von befreundeter Seite interessante Notizen. Im vorigen Winter war der Zeller See so tief und fest gefroren, dass bis ins Frühjahr hinein mit der Eisförderung fortgefahren werden konnte; über 2000 Waggons mit Eis passirten damals allein München. An dieser Eisgewinnung, bei welcher über 300 Mann, in Gruppen unter einzelnen „Unternehmern“ getheilt, Beschäftigung fanden, hat die Marktgemeinde Zell am See einen Reingewinn von über 22 000 fl. erzielt. Die auffallende Thatsache, dass der See trotz des milden Winters so tief gefror, erklärt sich daraus, dass, wie auch aus den Meteorologischen Notizen in den Mittheilungen hervorgeht, andauernd ein barometrisches Maximum über der Schmittenhöhe lagerte, das, ähnlich wie vor einigen Jahren in Klagenfurt, örtliche Kälte zur Folge hatte, so dass zum öfteren in Zell am See $- 14^{\circ}$ gegen $+ 2^{\circ}$ in Salzburg beobachtet worden sind.

Z. Z. findet nun eine Eisgewinnung am Birnhorn bei Leogang statt, über welche eine, wie gewöhnlich in solchen Dingen, nicht ganz genaue Notiz durch die Zeitungen läuft. Engelbert Stecher in Zell am See, einer der „Unternehmer“ bei der See-Eisgewinnung, der s. Z. für die Section Pinzgau den Weg auf die Schmittenhöhe gebaut hat, war dort der „Eisfinder“; am Birnhorn der Leoganger Steinberge befindet sich das Birnloch, ein „Schneeloch“, wie sie der Pinzgauer nennt und wie solche auf den Plateaus der östlichen Kalkalpen öfter beobachtet werden; (auch Fugger in unserer Zeitschrift 1880, S. 191 ff. beschreibt solche am Untersberg als Schneetrichter). Ein solches Schneeloch kann unter Umständen der Sammel-punkt für Lawinen werden, so dass z. B. das Birnloch eine halb eis-artige, in Blöcke gut trennbare, feste Masse von über 100 m Tiefe fassen kann. Vom Birnloch nun ist eine Rutschbahn nach der Station Leogang gebaut worden, wo dann dieses Schneeeis, das jedenfalls mehr Consistenz besitzt als das Gletschereis an der Oberfläche, verladen wird; es sollen täglich 30 bis 35 Waggons expedirt werden.

Der Pinzgau kann sich zu solch unerwartetem Verdienst der Bevölkerung nur Glück wünschen und hat gewiss keine Veranlassung, gegen diese Art der Eisgewinnung, welche ja der landschaftlichen Schönheit keinen Eintrag thut, Protest zu erheben, wie ihn jüngst der Kanton Uri gegen die Ausbeutung des Rhone-Gletschers erhoben hat.

Die Erfindung der Kühlmaschine

Eine Innovation 2. Hälfte 19. Jh.



Firma Linde

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

